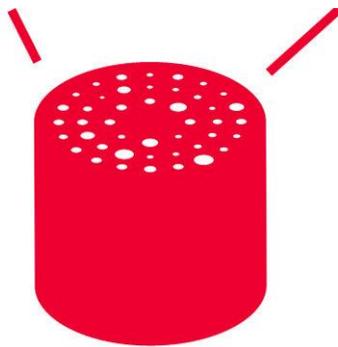


Ein Partner im Porträt: Klangbox

Jeden Dienstag stellt die Fondation Nestlé pour l'Art einen ihrer Partner vor. Die Partnerschaften existieren seit 2005 und sie begleiten Künstler oder Institutionen über eine gegebene Zeit in ihrer künstlerischen Tätigkeit.



Klangbox ist ein Künstlerkollektiv, das in der Schweiz und vielen anderen Ländern arbeitet und auftritt. Ziel ist es, Brücken zu bauen zwischen Musik und jeglicher Art von Ausdruck (Sport, Tanz, Kochen, Architektur, Theater, Literatur, Astronomie, Folklore, usw.). Die Einzigartigkeit der künstlerischen Herangehensweise besteht darin, für jedes neue Projekt die entsprechenden Ausdrucksmittel auf spezifische Weise zu assimilieren.

Zeitgenössisch, improvisiert, klassisch oder populär: die Musik ist die Achse, um die herum die diversen künstlerischen und räumlichen Formen zum Ausdruck kommen.

Bis dato waren Klangbox-Projekte überall in der Schweiz zu erleben (Landesmuseum Zürich, Festival du Printemps des Arts de Monte-Carlo, Musikfestival Bern, Verbier Festival, Théâtre du Crochetan de Monthey, Dampfzentrale Bern, Verbiert Art Summit, Pfingstkonzerte Ittingen, Davos Festival, Petitthéâtre de Sion, u.a.), aber auch in Deutschland, Frankreich, Ägypten und Italien.

Tilt: ca we start again (2017) ist das aktuelle Klangbox-Projekt und tourt derzeit durch die Schweiz. Künstlerischer Leiter des Kollektivs ist Pascal Viglino.

Pascal Viglino ist der Gründer und der gegenwärtige künstlerische Direktor und Klangbox ist seit 2019 Partner der Stiftung.

Aktuell:

SOledades - Variations de solitudes

20.02.2019 - 23.02.2019 | Theater Stok | Zürich

Wenn man pensioniert ist, alleine in einem kleinen Dorf im Tessin lebt und die Kommunikation wegen seit Tagen anhaltendem Regen unterbrochen ist, was tut man dann?

Herr Geiser löste das Problem auf seine eigene Weise. Die wenigen ihm zur Verfügung stehenden Bücher, darunter eine Bibel und eine Enzyklopädie, bildeten ihn und frischten sein Wissen auf.

Ein lückenhaftes Wissen offenbar. Deshalb schneidet er das, was ihn interessiert, heraus und klebt es an die Wand.

Was auf diesen Zetteln steht, ist mannigfaltig: Geologie, Zoologie, Geschichte, Tourismus, Anatomie. So unterschiedlich diese Wissensgebiete auch sind, eines ist ihnen gemeinsam: Angst.

Inspiriert von Max Frischs Buch "Der Mensch erscheint im Holozän" lädt Pascal Viglino sein Publikum zu einem akustischen Kammerspiel voller Poesie, Schreibgeräuschen und melodischen Klangteppichen. Die Angst vor dem Tod und dem körperlichen und geistigen Zerfall beginnt sich in dieser inneren Abgeschlossenheit zu spiegeln, und lässt so den Protagonisten wie auch das Publikum weitere Einsamkeiten entdecken.